

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 07.01.2010	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI/61.4 Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Straßenverkehrs- und Tiefbau- amt ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0009 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Bebauungsplan N 59 - Nordostumgehung -

Vorlage vom: 06.01.2010

Beschlussvorschlag:

1. Die Vorlage nimmt Bezug auf den Abschlussbericht des lokalen Dialogforums zur Nordostumgehung.
2. Die Stadtverordnetenversammlung hält ihren Beschluss vom 30.09.2008 zur Magistratsvorlage 2008/0295 Bebauungsplan N 59 - Nordostumgehung - (Satzungsbeschluss) aufrecht.
3. Die wesentlichen Konsenspunkte des Dialogforums sollen vorrangig weiter verfolgt werden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage 2010/0009 vom 06.01.2010

Zu 1.:

Das Lokale Dialogforum zur Nordostumgehung (NOU) wurde vom Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Walter Hoffmann, im August 2009 initiiert und mit der Aufgabe betraut, für die städtischen Gremien Grundlagen zur Entscheidung über die Nordostumgehung zu erarbeiten. Dafür sollten offene Fragen geklärt und kontrovers diskutierte Themen zur geplanten Nordostumgehung aufgearbeitet werden. Ausgangspunkte für die Arbeit waren der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplans N 59 – Nordostumgehung – durch die Stadtverordnetenversammlung am 30. September 2008 und das Ergebnis des Bürgerentscheides zur Nordostumgehung vom 7. Juni 2009.

Das Lokale Dialogforum setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Karlheinz Göttert (Einzelhandel der Stadt Darmstadt, City Marketing), Pröpstin Karin Held (Evangelische Propstei Starkenburg), Dr. Hans Joachim Landzettel (Kinder- und Jugendarzt), Dr. Georg Mehlhart (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Ortsgruppe Darmstadt), Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel (Präsident der TU Darmstadt), Dr. Christof Riess (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Rhein-Main), Dr. Wolfgang Rösch (Stadtbaurat a. D.), Dr. Uwe Vetterlein (Hauptgeschäftsführer IHK Darmstadt), Heidrun Wilker-Wirk (Bürgerinitiative ONO bis zur 4. Sitzung am 20.11.2009).

Das Lokale Dialogforum wurde unterstützt von einem Fachforum, das fachliche Fragen im Auftrag des Dialogforums vertieft bearbeitete. Die Leitung des Dialogforums hatte Karl Starzacher inne. Mit der Geschäftsführung war Carla Schönfelder, team ewen, mit der fachlichen Begleitung Dr. Volker Blee, Verkehrslösungen, betraut.

Zu 2.:

Der Bebauungsplan N 59 – Nordostumgehung – ist mit seiner Begründung nach § 10 BauGB am 30.09.2008 zur Satzung beschlossen worden. Der Bürgerentscheid ist erfolglos geblieben, weil die erforderliche Mehrheit nicht erreicht worden ist. Nach § 8 b Abs. 6 Satz 1 und 3 HGO muss nunmehr die Stadtverordnetenversammlung die Angelegenheit entscheiden.

Zu 3.:

Die wesentlichen Konsenspunkte des Dialogforums sind:

Allgemeine Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Einhaltung der Luftschadstoff-Grenzwerte (NO₂ [Stickstoffdioxid], PM 10 [Feinstäube])
- Einführung von weiteren Tempo-30-Regelungen
- Einrichtung einer Umweltzone
- Instandsetzung des Straßen- und Wegenetzes
- Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs
- Weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Effizientere Nutzung und Abwicklung des Kfz-Verkehrs

Folgemaßnahmen der Nordostumgehung:

- Reduzierung des LKW-Verkehrs in der Innenstadt in Ost-West-Richtung
- Umfassende Lkw-Durchfahrverbote für die Innenstadt
- Städtebauliche Aufwertung des Straßenzuges Fiedlerweg – Spessartring – Rhönring (Rückbau)
- Aufwertung der Zubringerachsen zur Innenstadt (Rheinstraße, City-Ring, Landgraf-Georg-Straße)
- Attraktivitätssteigerung des Verkehrsraumes in der Innenstadt
- Feinstaubfilter für den Abluftkamin am Fohlenhof
- Die Bauphase so gestalten, dass der Bürgerpark auch während der Bauzeit in großen Teilen weiter nutzbar ist
- Prüfung von „Holländischen Rampen“ (Parallelrampen) zur Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Baumfällungen am Ostkreuz

Der Dezernent I:**Der Dezernent VI:**

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Dipl.-Ing. Dieter Wenzel
Stadtrat

Darmstadt, den 06.01.2010